

Pressemitteilung 012-2022

08. April 2022

„Wohnen, wie ich es möchte“

Spatenstich in Senden - Lebenshilfe baut für Menschen mit Behinderung

„In kleinen Gruppen, am besten in einer eigenen Wohnung und in Senden“, so lassen sich die Wünsche der Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnheims der Lebenshilfe zusammenfassen. Nach langjähriger Planung startet die Lebenshilfe Donau-Iller nun in der Alemannenstraße 25 in den Bau einer dreiteiligen Wohnanlage. Es entstehen neun Wohngemeinschaften für bis zu vier Menschen mit Behinderung, eine Trainingswohnung, zwei Kurzzeitpflegeplätze sowie acht Sozialwohnungen.

Beim Spatenstich am 7. April lobte der Lebenshilfe-Vorstandsvorsitzende, Dr. Jürgen Heinz, die Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Ministerium für Soziales sowie dem Gesundheitsministerium. „Die Kostenträger haben verstanden, was selbstbestimmtes Wohnen für Menschen mit Behinderung im Jahr 2020, 2030 und 2040 bedeutet. Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen, auch mit Frau Bürgermeisterin Claudia Schäfer-Rudolf und der Stadt Senden, lief sehr gut. Das freut uns sehr.“ Auch Architekt Marcus Wörtz blickt zufrieden auf die behördlichen Verfahren. Das Projekt wird zu 60% aus staatlichen Mitteln des Freistaats gefördert. 40% muss die Lebenshilfe selbst aufbringen.

Die Lebenshilfe geht hier neue Wege, die Menschen mit Behinderung mehr Selbstbestimmtheit geben sollen. Michael Leiter, der den Bereich Wohnen bei der Lebenshilfe Donau-Iller verantwortet betont: „Die Klienten wünschten sich ein Gebäude, das nicht als Wohnheim erkennbar ist. Ich denke, das werden wir gut umsetzen: Es sind einzelne Wohnungen, jeder hat einen Briefkasten und eine Klingel.“ Diese Normalität ist der Lebenshilfe viel Wert. Der Bau ist mit 11,3 Millionen veranschlagt. „Ein klassisches Wohnheim, ein Komplexbau wäre günstiger“, sagt Leiter dazu. Aber mit diesem neuen Wohnangebot können Menschen mit Behinderung wohnen, wie sie es möchten.

Mit der Planung war das Architekturbüro Braunger Wörtz betraut. Architekt Marcus Wörtz, der selbst einmal Zivildienst bei der Lebenshilfe in Senden gemacht hat, besonders wichtig, dass die Menschen in dem neuen Gebäude „ihr Nest“ finden und sich zuhause fühlen. Der innovative Neubau löst die erste selbstgeplante Wohnstätte von 1983 ab und wird mit smarterer Technik ausgestattet, die genau auf den Hilfebedarf von Menschen mit Behinderung ausgerichtet sind. „Wir werden testen, ob die Technik, wie wir sie uns denken im Alltag funktioniert. Die Erkenntnisse werden für unsere alternde Gesellschaft interessant sein. Z.B. wenn es um Notrufe bei Stürzen geht.“, erläutert Jürgen Heinz.

Kontakt

Sonja Ruprecht
Leitung Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Lebenshilfe Donau-Iller e.V.
Finninger Straße 33
89231 Neu-Ulm

0731 / 922 68-115
0170/222 39 73
s.ruprecht@lhdi.de
www.lebenshilfe-donau-iller.de